



Vorsichtig abziehen: Künstlerin Suzanne Austin erklärt Erwin (10), worauf es beim Gelli-Druck ankommt.

Foto: Barbara Franke

Hier lernen Kinder, ihre Talente zu entfalten

Drucktechnik, Hundekurs oder App-Entwicklung: Kindern wird in einer Grundschule in Dornberg Außergewöhnliches geboten. Was hinter den Projekten steckt.

Ivonne Michel

Bielefeld. Bangen um OGS-Plätze, Kritik an nicht mehr zeitgemäßem Unterricht, fehlende Lehrkräfte oder stinkende Toiletten: Einiges könnte besser laufen an Schulen. Aber es gibt auch Außergewöhnliches und Beeindruckendes, das den Kindern geboten wird und ihnen helfen soll, ihre Stärken, Interessen und Talente zu erkennen und weiterzuentwickeln. Wie im Rahmen des Projekts „Kreativraum“ der Walter-Blüchert-Stiftung.

Wie finden Kinder heraus, was wirklich in ihnen steckt? „Indem sie ausprobieren, gestalten, anpacken“, so die Antwort der Gütersloher Stiftung. „Es macht Höllenspaß“, sagt Nele (9) und tupft bunte Punkte auf ihre durchsichtige Druckplatte aus weichem Kunststoffmaterial. Dazu noch ein getrocknetes Blatt, Papier darauflegen, mit einer Rolle vorsichtig drüberstreichen und abziehen: Fertig ist das Kunstwerk.

Gelli-Druck nennt sich das Kreativraum-Angebot, das die freiberufliche Künstlerin Su-

zanne Austin am Nachmittag in der Grundschule Wellensiek betreut. Nicht zu viel Farbe nehmen, vorsichtig abziehen und Buchstaben spiegelverkehrt aufliegen: Ohne Leistungsdruck lernen die Kinder die Technik kennen, „können einfach ausprobieren und haben ohne Vorkenntnisse sofort Erfolgserlebnisse“, sagt OGS-Leiterin Laura Koch. Nele und ihre Mitschüler Lucie, Piet und Erwin sind begeistert und versunken bei der Sache – und zeigen strahlend ihre nächsten, ganz unterschiedlichen bunten Werke.

Detektivclub, Wald-AG und Fitness in der Bielefelder Grundschule

185 der insgesamt 200 Schülerinnen und Schüler seien in der OGS, berichtet Koch. Zum Glück gebe es ausreichend Plätze. Vieles aus dem umfangreichen Angebot, das sonst noch so auf dem Wochenplan der Nachmittagsbetreuung steht, ist außergewöhnlich: Turbo-Turnen, Theater, Kochmäuse, Verkehrs-AG,

Modellisenbahn-Werkstatt, Detektivclub, Wald-AG, Fitness, Streetdance und noch weitere Kurse bieten Koch und ihr Team den Schülern.

„Auffällig ist, dass die Kinder ganz entspannt sind und ganz offen ihre Ideen austauschen – ganz anders als sonst oft im normalen Unterricht“, berichtet Pädagogin Ingrid Engler, die beim Kreativraum als Coach dabei ist. Es gebe kein Konkurrenzdenken und eine außergewöhnlich positive Gruppendynamik. Ziel des Projekts sei es, junge Menschen frühzeitig für verschiedene Interessen zu begeistern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, ergänzt Marie Pischel vom BAJ.

Der Bielefelder Verein betreut die Kreativraum-Kurse für die Blüchert-Stiftung in Bielefeld. „Gerade Kinder, die im Alltag weniger Zugang zu solchen Angeboten haben, sollen gezielt gefördert werden“, sagt Pischel. Durch das eigenständige Arbeiten, unter Anleitung von erfahrenen Experten, entwickelten die Teilnehmenden nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern auch

Selbstvertrauen und Orientierung für ihre Zukunft.

Es gibt mehrtägige, kostenfreie Workshops

Handwerk, Hundekurs, Hip-Hop, Nähen, Ideenentwicklung mit der Design-Thinking-Methode, Apps gestalten mit KI oder Robotik: Die ganz unterschiedlichen, sogenannten Kreativräume sind in der Regel als drei- bis viertägige kostenlose Workshops mit jeweils 90 Minuten angesetzt. „Aktuell sind in Bielefeld zehn Grundschulen, drei Förderschulen und eine weiterführende Schule dabei“, berichtet Pischel. In kleinen Gruppen lernen die Kinder Materialien, Werkzeuge und kreative Techniken kennen und entwickeln dabei ein Gespür für ihre eigenen Stärken.

„Für weiterführende Schulen sind sieben neue Workshop-Formate bereits geplant und abrufbereit – es fehlen nur die Schulen dazu“, sagt Pischel. Im Schulalltag sei dort leider oft weniger Zeit für

außergewöhnliche Angebote als an der Grundschule im Rahmen der OGS. Aber wenn es klappt, seien immer alle Beteiligten sehr begeistert. Wie an der Sekundarschule Gellershagen. „Da hatten wir ein Kreativraumangebot, bei dem die Schüler mit Künstlicher Intelligenz eigene Apps gestaltet haben“, berichtet Pischel. Auch Projekttag seien möglich.

Ausprobieren, eigene Stärken erkennen und sie weiter vertiefen: Im besten Fall entstehe daraus eine nachhaltige Begeisterung, „die sogar Einfluss auf die spätere Berufswahl haben kann“. Chancen und Erfolg für die Einzelnen, nachhaltiger Gewinn für die Gesellschaft, so das Motto des Projekts, das in Bielefeld von der Goldbeck-Stiftung unterstützt wird. Weitere Infos zum Kreativraum der Blüchert-Stiftung gibt es unter www.walter-bluechert-stiftung.de/kreativraum. Kontakt für Bielefelder Schulen, die das kostenlose Angebot nutzen möchten: Marie Pischel, per E-Mail zu erreichen unter kreativraum@baj-bielefeld.de.

Bundestag macht auf dem Jahnplatz Station

Noch bis zum 6. Mai gibt es Informationen über die Parlamentsarbeit.

Michelle Gref

Bielefeld. 17 Meter lang und 26 Tonnen schwer – das Infomobil des Deutschen Bundestages macht Halt auf dem Jahnplatz in Bielefeld. Bis zum 6. Mai ist der Truck mit multimedialem Angebot im Wahlkreis 131 „Bielefeld – Gütersloh II“ zu Gast und lädt dazu ein, mehr über die Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments zu erfahren.

Die Aktion besteht seit mehr als 30 Jahren. Das erste Infomobil ging im Zuge der Wiedervereinigung auf Tour, aber schnell wurde klar, dass ein solches Angebot „überall gebraucht wird, nicht nur in den neuen Bundesländern“, so Michael Fährenschild, fachkundige Honorarkraft vor Ort.

Der Promotion-Truck tourt jedes Jahr durch rund 60 Städte in Deutschland mit dem Ziel, im Laufe von zwei Wahlperioden alle 299 Wahlkreise zu besuchen und „Demokratiebildung in die Masse zu bringen“, betont Andrea Würdemann, ebenfalls Honorarkraft

vor Ort. Der zentrale Vorteil bestehe darin, dass sie „nicht parteipolitisch agieren, sondern vor Ort sind, Anliegen anhören und neutral informieren“.

Interessierte finden vor Ort Informationsangebote, ein Glücksrad und die Möglichkeit, am Redepult ein Erinnerungsfoto zu machen. Der Truck bietet Platz für bis zu 30 Personen und ermöglicht geleitete Diskussionsrunden sowie die Beantwortung aller Fragen zur parlamentarischen Arbeit.

In der Regel besteht neben Gesprächen mit den Honorarkräften vor Ort auch die Möglichkeit, Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis zu treffen. Aufgrund der parallel stattfindenden Sitzungswochen des Bundestages wird dies in Bielefeld nicht möglich sein.

Das Infomobil steht noch am Dienstag, 5. Mai, von 9 bis 18 Uhr sowie Mittwoch, 6. Mai, von 9 bis 14 Uhr auf dem Jahnplatz. Weitere Informationen unter www.bundestag.de/unterwegs.



Michael Fährenschild und Andrea Würdemann stehen am Redepult im Infomobil des Deutschen Bundestages. Foto: Andreas Zobe

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
Chefredaktion: Andrea Rolles, Martin Fröhlich (Stellv.)
Redaktion: Stefan Gerold (Leitung)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:
Chefredaktion: Andrea Rolles, Martin Fröhlich (Stellv.)
Redaktionsleitung: Jörg Rinne, Luis Reif (Stellv.)
Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteure: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Stefanie Gollasch, Birgit Dralle-Bürgel
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Verantwortlich für den Anzeigenanteil: Michael-Joachim Appelt

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon 0521 555-0

OWL Media Solutions GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag, Tel. 0521 430617-0. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2026.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 61,90 EUR, bei Postzustellung 68,90 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 34,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030 284930, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück

Internet: www.nw.de
E-Mail: bielefeld@nw.de

Leserbriefe an bielefeld@nw.de

Ishara-Brücke

Polizei erteilt Kameras an Ishara-Brücke eine Absage: Laut Statistik gab es nur vereinzelt Straftaten. (NW vom 29. April).

Die Ishara-Brücke wird von vielen Bürgern als Angst- raum, insbesondere bei Dunkelheit, wahrgenommen. Die NW berichtet öfter von Delikten, von Raub und Körperverletzung an diesem Ort. Als Mann, und bestimmt nicht ängstlich, stellt sich bei mir insbesondere bei nächtlicher Passage archaisch das „mulumme Gefühl“, in einer Falle ohne Fluchtweg steckenbleiben zu können, ein.

Gelegentlich wird der eine oder andere Passanten erwischt, beraubt oder gar verletzt. Von der Polizei wird aus Mangel an zählbaren Delikten und rechtlichen Gründen eine Videoüberwachung abgelehnt. Dem Normalbürger ohne juristische, philosophische Kenntnisse stellt sich die Frage: Was ist höher zu bewer-

ten? Datenschutz oder körperliche Unversehrtheit? Offensichtlich wird der Datenschutz höher bewertet. In Anbetracht einer Videoüberwachung an jeder Ecke, zum Beispiel eines Marktes, Kaufhauses, Bahnhofs etc., wird diese Ansicht vom Ottonormalverbraucher als menschenverachtend wahrgenommen.

Letztendlich führt das den Parteien, die es mit dem Recht nicht so genau nehmen wollen, Stimmen zu. Das Dilemma wäre bestimmt lösbar. Indem im Rechtsrahmen nach Möglichkeiten gesucht und sie so interpretiert werden, dass man zum Schutz der Bürger auf der Ishara-Brücke eine Videoanlage installieren könnte. Das Recht ist niemals so eng, dass es keinen Spielraum ließe. Fragen Sie mal einen Juristen!

Detlev Osenbrück
33607 Bielefeld

Leerstände

In Bielefeld wurden bereits

380 Wohnungen beschlagnahmt, es gibt aber noch immer 300 Leerstände. Die nimmt der Experte für Wohnungslosigkeit, Andreas Kämper, ins Visier. Er betont: Die Stadt sei nicht machtlos. Der CDU-Fraktionschef sieht das, bremst jedoch (NW vom 18. April).

„Eigentum verpflichtet – Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ (Artikel 14 GG).

Das Grundgesetz gibt vor, dass Eigentum an Wohnraum oder Grundstücken nicht nur dem Eigeninteresse des Eigentümers dient, sondern auch der Gesellschaft nutzen soll. „Gebrauch“ heißt „Nutzung“ und nicht Leerstand. Andreas Kämper ist Recht zu geben, wenn er sich auf den sehr angespannten Wohnungsmarkt im „unteren Preissegment“ bezieht. Das Problem des Wohnungsmangels trifft (...) Familien, Paare und Studierende (...). Kämper schlägt vor, „Beschlagnahmungen“ vorzunehmen, etwa, um obdachlo-

se Menschen kurzfristig aufzunehmen. Dies kann entweder im Einvernehmen mit den Vermietern geschehen, die dann die ortsübliche Miete erhalten, oder auch ohne deren Einverständnis, wenn Leerstände jahrelang bestehen und Vermieter (...) wohnungssuchenden Menschen eine Wohnung verweigern. Diese Gründe lassen sich untersuchen, damit „redlichen“ Vermietern Hilfen angeboten werden, die letztlich zur Vermietung führen. Die gleichen Maßnahmen würden einen Teil des angespannten Marktes entlasten und Menschen wieder eine bezahlbare Unterkunft bieten.

Auch dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Rat der Stadt Bielefeld, Steve Kuhlmann, sollte die Lage auf dem hiesigen Wohnungsmarkt bekannt sein, erschien doch erst vor wenigen Tagen das neue Wohnungsmarkbarometer, aus dem die Probleme, die seit Jahren existierten, deutlich herauszulesen sind. Angesichts der hohen Leerstandsquote (...) ist eine „Enteig-

nung laut Art. 14, Abs. 3 GG“ zum Wohle der Allgemeinheit und gegen Entschädigung zulässig.

Enteignung ist angezeigt, wenn deutlich wird, dass Spekulation und das Warten auf höhere Verkaufspreise von Immobilien Ursache für den Leerstand sind. Hier hat die Stadt nicht nur das Recht, einzuschreiten, sondern eine Pflicht gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Statt aber die Forderungen aus dem Koalitionsvertrag mit der SPD zu realisieren (wir bauen „die Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungs- und Obdachlosigkeit“ aus, „mit all ihren ordnungsrechtlichen Möglichkeiten offensiv und konsequent“), weicht er aus und sucht die „Lösung“ der Bielefelder Probleme in den Nachbarstädten. Eigene Vorschläge hat er nicht, und so wird es auch nichts mit der versprochenen Entspannung auf dem Wohnungsmarkt.

Bernd Adolph
33611 Bielefeld

Freibad-Saison

Die Freibadsaison beginnt. Das Wiesenbad macht traditionell den Anfang. Die Stadtteilbäder folgen Mitte Mai (NW vom 29. April).

Als regelmäßiger Schwimmer und aktives Mitglied im Förderverein Freibad Dornberg freue ich mich auf die Open-Air-Saison. Die tollen Stadtteilbäder in Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Hillegossen und Schröttinghausen machen über 70 Prozent der Bielefelder Freibadlandschaft aus. Diese Bäder gibt es nur noch, weil sich bei klammen Finanzen der Stadt vor über 30 Jahren Fördervereine gegründet haben und mit viel persönlichem Einsatz für ihre Bäder kämpfen. Leider wurde in der BBF-Pressenotiz vergessen, dass gerade diese Vereine attraktive Eintritte über ihre Mitgliedsbeiträge bieten und zum Eintritt in alle Fördervereinsbäder berechtigen.

Andreas Tiemann
33619 Bielefeld

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Bitte beschränken Sie sich auf eine maximale Länge von 50 Zeitungszeilen (1.400 Anschläge). Längere Leserbriefe werden gekürzt, anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 430 617-18

